Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 7 (1881)

Heft: 1

Artikel: Aus dem Lexikon des "Nebelspalters"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sedanken aus der Neujahrsnacht.

Den Offiziösen.

Schmuzigmaul und Duckbichmann Sind zwei Schwerenöther; Faßt man ihre Knochen an, Belfern alle Köter.

Den Offiziellen.

Weiße Binde, schwarzer Frack, handschuh und Cylinder — Ift's im Grund auch Lumpenpack, Chrlich thut's nicht minder.

Den Ultramontanen.

Lahme Seelen, frummes Kreuz, Schief verdrehte Augen; Was stets betet in der Schweiz, Kann dem Bolf Nichts taugen.

Dem Gefinnungspöbel.

Geftern roth und heute blau -Morgen find's die Gelben, Borne bumm und hinten schlau. Aber stets dieselben.

Den Sentimentalen.

Stecken wohl in jeden Quark Mit Gefühl Die Nasen, Thränen haben sie als Mark, Statt Courage — Phrasen.

Den Geschundenen.

Bum Weltgericht, zum Weltgericht, Wie frächzen schon die Raben; Berhindert d'rum die Todten nicht, Die Tobten zu begraben.

Meujahrspredigt des Pater nebulosus.

Heisa! Jucheisa! Wie steh'n wir jest ba?
Ubi est nunc summa gloria?
Wie weit hat er's nun gebracht, dieser Keger,
Dieser Schwäßer und Leuteverheiper,
Dieser — anathema sit — "Rebelspalter",
Dieser — anathema sit — "Rebelspalter",
Dieser Wisebold, dieser Ränteschnied,
Der den Deckel von allen Töhen zieht?
In nedulo spes nostra! haben wir gesungen —
Er aber hat Licht in Alles gebrungen.
Was dich nicht brennt, heißt es, das blase nicht —
Er aber die Rase in Alles ticht.
Gravitätisch und ernst sein in unser Kunst —
Er erwirdt sich durch Lachen und Scherzen die Gunst.
Hadeat sibi! nun hat er den Dant.
Was wir jeht sinden an Bosheit und Stant;
Sei's heimische Waare, sei's fremder Schmuggel,
Schmeißen wir in suam culpam — auf seinen Buckel!
Wenn ein Pastor seine Pfarrtinder versührte,
It Schuld, daß er auf dieses Blatt abonnirte.
Läßt ein herr Direktor Spiscuben entwischen,
Wird man sicher den "Rebelspalter" bei ihm sichen!
Die Arbeitslosen halten im Sumpse nicht aus,
Weil solche Lektin' ihrer wartet zu Haus!
Muz lavamus manus — wir waschen die Hände,
Wir heesen und bessen und erst, wenn an's Ende Rurz lavamus manus — wir waschen die Sande, Wir hetzen und belfern, und erst, wenn an's Ende Der Jocus, der Momus, der Satyros famen Schrei'n wir Gaudeamus und Säla. Amen!

Mus dem Lexikon des "Aebelspalters".

Automaten, vide im preußischen Ministerium, unter Bismard. Blech, Metall, welches in der Neuzeit die driftlich Sozialen zu Tage

Chemie, eine Wiffenschaft, die im Ungarmein ein haar gefunden hat. Deutsche & Recht. Schone Rechtsgrundsate. Reicht von ber golbenen Bulle bis zu bem fleinen Belagerungszustand von Berlin.

Gis, ein Tangplag für verschiebene Politifer.

Freiheit, ein Fluidum auf ben Gipfeln ber bochften Berge; in ben Thälern durch städtische Nebel beeinträchtigt.

Buillotine, halsfigler für hartnädige Bosewichter.

Sund, ein Thier auf welches icon Berichiebene gefommen find.

Militar, ein nothwendiges Uebel, machet wie die Bilge und ichießt wie die Sparaeln.

Betroleum, Fahrmaffer für bie beutschen Finangminifter.

Stöder, ein Prediger bes hofes, ber bas Aushauen verdient.

Tinte. Schwarze Fluffigfeit, in welcher vornämlich Grunder figen.

Thali, ein berühmter Reisender der Schweiz.

Beftphalen, ein dummer Landfompler, in welchem die gescheibten Westphälinge wachsen.

Bug, ein so buntler Ort, bag man die Röthel als Glanzpunkt betrachtet.

Euilleton. D

Berr Klügle und fein Wecker.

Keine Ursachen, große Wirfungen! Das hat herr Klügle burch seinen Weder ersahren müssen. Selbiger Weder, ein ausgezeichnetes Möbel, das heißt injosern, als man ein derartiges fostbares Wert überhaupt noch ein Möbel nennen darf, ging jedesmal auf die Setunde los. Aber herr Klügle, der nicht jede Nacht ohne Noth gewelt werden wollte, sah sich veranlaßt, den fostbaren Weder abzustellen; er hängte das Gewicht aus und behielt sich vor, von demselben nur in Nothfällen Gebrauch zu machen. Und sehestl sich vor, von demselben nur in Rothfällen Gebrauch zu machen. Und se vergingen Wonate, ohne daß der Weder Beschäftigung erhielt.

Da fam eines Tages ein Telegramm, durch welches herr klügle an das Sterbebett eines alten Jugendfreundes gernsen wurde, der ein reicher Hagestolz war und ganz allein in der Welt stand. Derfebe hatte oftmals im Scherz und im Ernst davon gesprochen, sein Underer, als sein Freund Klügle solle dereinf sein Univerlalerbe sein. Man fann sich daher denten, daß Drest soson der keinen Auguster ein. Man fann sich daher denten, daß Drest soson der werden Aug sort.

Er siellte daher den Weder auf dus zwer's zu spät, aber am nächsten Morgen wollte er mit dem ersten Zug sort.

Er siellte daher den Weder auf 4 Uhr, aber o weh! als er nach dem Gewicht suchte, war diese nirgends zu sinden. Herr klügle war aber ein kluger Mann und wußte sich zu selfen. Statt des Gewichtes hing er seinen Stieselknecht an und legte sich sodann rusig zu Bette.

Sehen wollte er enichtlasen, da fam es sihm in den Sinn, daß der Sieselknecht am Ende doch zu schwer für das kleine Wert sein und dasselbe verderben könnte. Er stand daher auf und ersetzte den Eitselknecht durch die Anzierscheren Könnte. Er stand daher auf und ersetzte den Eitselknecht durch die Anzierscheren Sonte. Aber num ließ ihn wieder die Gorge, daß die Bapierscheren könnte. Er stand daher auf und ersetzte den Eitselknecht durch die Anzierscheren Könnte. Er stand daher, auch der Pausschlüssel erregte hinsichten seinen Hausschlüssen. Aber auch der Hausschlüssel erregte

lich ber Zulänglichteit seines Gewichtes ernfte Zweifel in Rlugles Bruft und gegen 2 Uhr verließ ber Besorgte abermals bas warme Bett und belastete

gegen 2 Uhr verließ der Besorgte abermals das warme Bett und belastete den Wecker noch mit dem Kommodeschlüssel.

"Zett wird's jedensalls genug sein!" sagte der vorsichtige Mann befriedigt zu sich selbst und stellte, um sich vollisändige Gewißheit über diese gewichtige Frage zu verschaffen, die gegen 3 Uhr vergleichsmeise Abschaugen der verschiedenen, hierbei in Betracht kommenden Faktoren an, kam aber schließlich doch zu dem Ergebniß, daß die Papiericheerer zwecknäßig durch den kleinen Brieseschwerer aus Alabaster zu ersegen sein dürste.

Auch diese Bandlung wurde vorgenommen und schien in der That alle wünschbaren Garantien für das rechtzeitige Abschunren des Weckers zu bieten. Zett aber kam es Herrn Klügle urplöstich in den Sinn, daß der Briesseschwerer — ein theueres Andenken — beim Aussteber mährend oder nach dem Falle zerbrechen könnte und er mußte also wieder der Papierscheere weichen.

weichen.
"Halb vier! Noch eine halbe Stunde und der Rummel geht los!" dachte herr Klügle. "Bird er aber auch los gehen?" Bange Minuten verifrichen über dies Frage. "Und wenn er los geht, welch ein entifehliches Getlapper von all' dem angehängten Gisenwert!" — Der bloße Gedante an den Höllenspettatel ichlug sich Herre Klügle ichon auf die Rerven. "Uch was! Nun ist's drei Viertel und ich schlafe boch nicht mehr ein!" meinte er zuleht; "wozu die aufregende Folter dieser erwartungsvollen Spannung? Ich entläste den Wecker und genieße wenigstens in behaglicher Ruhe die paar Minuten, die mir noch bleiben!"
— Sprach's, befreite den Wecker von seiner Last und sich selbst von der Furcht und legte sich sreier ausathmend hin, um — puntt halb fünf Uhr durch das Pseisen des nahe an seinem Hause vorübersahrenden Zuges aus seiner allzubehaglich ausgefallenen Ruhe recht unvehaglich ausgeschreckt zu werden.

Alls er mit dem nächsten Zuge — zwölf Stunden später — den fernen Wohnort des alten Freundes erreichte, war dieser soeben — ohne Testament